



Ein überaus positives Fazit zog „BürgerBus“-Vorsitzender Torsten Hoff nach dem ersten regulären Betriebsjahr. Foto:dw

Erwartungen weit übertroffen

Weyher „BürgerBus“-Verein denkt über zweites Fahrzeug nach

WEYHE (bw) • „Wir sind zwar nicht mehr einzigartig, aber immer noch vorbildlich.“ Dr. Torsten Hoff, Vorsitzender des Vereins „BürgerBus“, gab am Donnerstagsabend im Hotel Koch einen überaus positiven Bericht über das erste Jahr im regulären Betrieb.

Laut seiner Darstellung mit einer Computerpräsentation übertraten die Fahrgastzahlen die Erwartungen des Vereins. „Wir denken jetzt über einen zweiten Bus nach.“

Dabei freuen sich die ehrenamtlichen Fahrer zu Beginn der zweijährigen Probe-

phase 2001 noch über jeden der zunächst noch handverlesenen Gäste. „Profis hatten uns gewarnt, wir brauchten einen langen Atem, und das bewährte sich“, erinnert sich Hoff. Das ursprüngliche Ziel von monatlich 800 Fahrgästen übertraten die Aktiven in den vergangenen Monaten kontinuierlich. Derzeit erreicht der BürgerBus eine durchschnittliche Auslastung von 1000 Gästen pro Monat - in Spitzenmonaten sogar fast 1200.

Jetzt will der Vorstand „eine Arbeitsgruppe gründen und prüfen, wie die übrigen

Ortsteile angebunden werden können, ob dafür überhaupt ein Bedarf besteht und wie sich ein zweiter Bus finanzieren lässt“, verrät TorstenHoff.

Finanziell hängt der „BürgerBus“ nicht am Tropf der Gemeinde. Das Projekt lebt von Fahrkartenverkauf, von Beiträgen eines Sponsors und der ehrenamtlichen Arbeit der Fahrer. Der Weyher Verein hat mittlerweile zwei Nachahmer gefunden - und ist deshalb nicht mehr einzigartig. In Hude und Schwarmstedt fährt jetzt auch je ein „BürgerBus“.